

STUDIUM AND DER UNIVERSITY OF WESTERN SYDNEY, AUSTRALIA

‘Bringing Knowledge to Life’ oder wie man ‘Life to Knowledge’ bringen kann...



Warum dieser Bericht anders ist als so manch anderer...

Mein Studium liegt schon etwas in der Ferne... genau genommen ist es fast sieben Jahre her, dass ich mich auf den Weg nach Australien gemacht habe. Im Februar 2001 ging es los – wie jeder andere, der zum ersten Mal fuer laengere Zeit ins Ausland geht, stieg ich zu der Zeit mit einem leicht flauen Gefuehl im Magen in den Flieger, um ein Jahr lang in Australien an der [University of Western Sydney \(UWS\)](http://www.uws.edu.au) (www.uws.edu.au) zu studieren. Kurswahl? **Master of Applied Finance**. In diesem Bericht moechte ich einige meiner Erfahrungen teilen, in der Hoffnung, dass es ein paar Leute gibt, die meine Tipps wertvoll finden und auch den grossen Schritt wagen, sich ins Ungewisse zu stuerzen und vielleicht, so wie ich, ihr Herz an das Land und die Leute verlieren. Warum mein Bericht anders ist als so manch anderer? Ich habe den Flieger Heim ‚verpasst‘ und wohne seit sieben Jahren in meiner Traumstadt Sydney.

Was sollte man wissen bevor es los geht?

Jeder, der nach Australien reist braucht ein **Visum**. Aktuelle Informationen bezueglich Visa, Visabedingungen und Aenderungen gibt es auf der Webseite des *Department of Immigration and Citizenship* (www.diac.gov.au).

Es ist erforderlich, dass internationale Studierende krankenversichert sind. Auch wenn viele von den hoeheren Kosten abgeschreckt sind, so macht es Sinn, eine **Zusatzversicherung** abzuschliessen, da die Standardversicherung nur grundaerztliche Behandlungen abdeckt.

Des weiteren sollten internationale Studierende vor der Abreise einen **internationalen Fuehrerschein** beantragen. Viele wollen nach dem Studium noch eine Rundreise machen und falls es mit dem Auto losgehen soll, seid Ihr mit einem internationalen Fuehrerschein auf der sicheren Seite.

Die University of Western Sydney und das Master of Applied Finance (MAF) Studium

Die University of Western Sydney

Wie der Name bereits verraet befindet sich die UWS im Westen Sydneys und die Campi liegen von 40min (z.B. Parramatta) bis zu 90min (z.B. Penrith) vom Sydney Stadtzentrum

entfernt. Im Gegensatz zu den meisten Unis, hat die UWS sechs verschiedene Standorte ([Bankstown](#), [Blacktown](#), [Campbelltown](#), [Hawkesbury](#), [Parramatta / Westmead](#) und [Penrith](#)). Wo man letztendlich studiert haengt von der Studienrichtung ab – Business wird zum Beispiel in Parramatta und Campbelltown angeboten, waehrend Psychology-Kurse in Bankstown stattfinden. Je nach dem sollte man sich auch seinen Wohnort aussuchen (dazu spaeter mehr).

Hier ein paar Bilder von den UWS Campi:



→ **Parramatta Campus:** Australien's erstes 3-stoeckiges Haus, die „Female Orphan School“



→ **Campbelltown Campus:** Australia's groesster botanischer Garten ([Mt Annan Botanic Garden](#)) ist gleich in der Naehel

Der Studentmix ist sicherlich kursabhaengig – aber so wie in Australien auch im allgemeinen sind auch an der UWS viele verschiedene Nationalitaeten vertreten. Die Campi sind nett angelegt und haben alle ihren eigenen Flair. Alle Campi haben die typischen Einrichtungen wie zum Beispiel Cafete, Mensa und Buchladen, und manche haben auch ein bisschen mehr, wie zum Beispiel ein Fitnessstudio. Die verschiedenen Standorte sind relativ gut mit **Bus und Bahn** (und oftmals noch ein kleiner Spaziergang) zu erreichen, die Anfahrtzeit haengt allerdings vom Wohnort ab. In jedem Fall ist es sinnvoll so viele Kurse wie moeglich am selben Campus zu belegen. [Info zu oeffentlichen Verkehrsmitteln](#) koennt Ihr auf folgender Webseite finden: www.cityrail.nsw.gov.au.

Das Master of Applied Finance (MAF) Studium



→ UWS Graduierungszeremonie

Der **MAF** wird von der [School of Economics & Finance](#) (College of Business) angeboten und von der [Sydney Graduate School of Management](#) (SGSM) verwaltet (www.sgsm.edu.au). Fuer den MAF muessen Studenten 8 Kurse ueber einen Zeitraum von einem Jahr belegen (es gibt auch eine erweiterte Version, den Master of Finance – in dem Fall verlaengert sich das Studium um ein halbes Jahr und die Kursanzahl erhoeht sich entsprechend). Allerdings koennen sich Studierende fuer **advanced standing** (**academic credit**) bewerben, sollten sie equivalente Kurse bereits auf postgraduiertem Level an einer anderen Universitaet erfolgreich abgeschlossen haben. Dies sollte nach Ankunft mit dem Kurs-Koordinator abgesprochen werden.

Das Studienjahr des Master of Applied Finance ist in Quartale geteilt und pro Quartal belegen Studenten 2 Faecher. Besonders internationale Studenten sollten aufpassen, dass sie

sich an Visumsbedingungen halten – das bezieht sich auf die Anzahl der Fächer pro Quartal (oder Semester – je nach dem wie ein Kurs strukturiert ist), Anwesenheit in Vorlesungen (normalerweise 80% Anwesenheitspflicht) und auch die Stundenanzahl pro Woche, die internationale Studenten arbeiten. Das Arbeiten ist natürlich auf ausser-universitäres Arbeiten bezogen (für das man ein [Arbeitsvisum](#) benötigt) und nicht auf all die Stunden, die Studenten mit Vor- und Nachbereitung und Lernen verbringen.

Für den MAF gibt es zwei [core units](#) ([Corporate Finance](#) und [Financial Institutions and Markets](#)), die jeder belegen muss. Die weiteren Fächer können frei gewählt werden, es sei denn man entscheidet sich für eine besondere Fachrichtung wie zum Beispiel [Banking](#) oder [Treasury](#).

Die Unterrichtsunterlagen (Skripte) werden zumeist bereitgestellt, zusätzliche Textbücher müssen von den Studenten selbst erworben werden. Leider sind diese sehr teuer (um die A\$100) und von daher sollte jeder im Vorhinein abwägen, ob es sich nicht eher lohnt, sich das entsprechende Buch aus der Bibliothek auszuleihen oder gebraucht von anderen Studenten zu kaufen.

Wohnen in Sydney

Die University of Western Sydney bietet '[UWS residential college - accommodation](#)' und auch '[home stays](#)' an. Genauere Information zum Wohnen am Campus und die relevanten Bewerbungsunterlagen plus Kosten sind auf der folgenden Webseite erhältlich: www.uws.edu.au/international/.

Über die Jahre haben mich viele zukünftige Studierende angeschrieben und gefragt, wie man sich am besten um eine Unterkunft kümmert. Es hört sich abenteuerlich an, aber mein Ratschlag ist, sich erstmal für ein bis zwei Wochen in ein [Backpacker](#) oder [YHA](#) einzubuchen (oder, noch besser, bei einem der Studierenden bleiben, die bereits hier sind) und sich um eine Wohnung vor Ort zu kümmern. Backpackers gibt es in Sydney im Überfluss – in allen möglichen Stadtteilen, in allen möglichen Größenordnungen und allen möglichen Zuständen. Die Kosten pro Nacht richten sich nach den Serviceleistungen und der Bettenanzahl pro Raum.

Das [Wohnungsangebot](#) ist gross und vielfältig, der Wohnungsmarkt extrem dynamisch. Während man sich in Deutschland Monate vorher um eine neue Bleibe kümmern muss, geht es in Sydney quasi von heute auf morgen – hier heisst es, schnell zu sein. Für diejenigen, die sich eine [WG](#) in Sydney suchen möchten, bietet es sich an, entweder den [Sydney Morning Herald](#) am Samstag (oder Mittwoch, aber das Angebot ist am Samstag grösser) zu kaufen oder sich bei der folgenden Website einzuschreiben: www.flatmates.com.au. Hier kann man selbst ein Profil anlegen oder auch nur Angebote einsehen.

Natürlich ist es auch möglich, sich eine Wohnung über einen Makler zu mieten. Zusätzlich zum Sydney Morning Herald, in dem natürlich auch Makler werben, kann man auch online nach Wohnungen suchen. Gute Webseiten sind: www.realestate.com.au, www.domain.com.au oder www.gumtree.com.au. Viele 'real estate agents' haben in ihren Büros Handzettel mit aktuellen Angeboten und Besichtigungsterminen ausliegen. Grundsätzlich finden Wohnungsbesichtigungen samstags für 15 Minuten statt. Leider ist es meistens so, dass einige Wohnungen zur gleichen Zeit gezeigt werden, oder dass man nur 5-10 Minuten Zeit hat, um von einer Wohnungsbesichtigung zu der anderen zu kommen.

Vorbereitung und organisiert sein ist in diesem Fall alles! Interessiert man sich für eine Wohnung, muss man ein Bewerbungsformular ausfüllen, das dem Vermieter vorgelegt wird. Die meisten Makler erfordern Referenzen (persönlich und beruflich) und Nachweise über die finanzielle Situation. Es macht als internationale(r) StudentIn also Sinn, vom vorherigen deutschen Vermieter/Makler eine Referenz (natürlich auf Englisch) mitzubringen, in der bestätigt wird, dass die Miete pünktlich bezahlt und die Mietkaution komplett erstattet wurde. Des Weiteren ist es gut, eine Bankbestätigung bezüglich der Kontostände von Vermögensanlagen und/oder eine Garantie von den Eltern zu haben, so dass nachgewiesen werden kann, dass man die Miete auch aufbringen kann. Sicherlich kann man auch ohne all den Papierkram eine Wohnung bekommen, es erleichtert das Leben aber ungemein!

Und sollte einem eine Wohnung ganz, ganz gut gefallen, dann kann man auch ein [holding deposit](#) (normalerweise eine Woche Miete) hinterlegen. In dem Fall, sollte die Bewerbung in Ordnung sein, bekommt sie Priorität. Das holding deposit wird erstattet, sollte der Vermieter die Bewerbung ablehnen und ansonsten auf die Miete angerechnet. Miete wird in Australien auf wöchentlicher Basis berechnet und die Mietkaution ist normalerweise vier Wochenmieten. Die Miete an sich richtet sich sehr stark nach der Wohngegend und -lage. Für eine WG muss man sicherlich mit A\$100-A\$170 pro Woche rechnen, für gesamte Wohnungen ist es natürlich teurer, insbesondere wenn man alleine wohnt. Sicherlich gibt es auch günstigere Zimmer, aber sehr wahrscheinlich sind diese entweder nicht bewohnbar oder aber haben eine sehr ungünstige Lage. Die Grenzen nach oben sind offen.

Leben in Sydney

Lebensmittel sind in Sydney grundsätzlich etwas teurer als in Deutschland (zumindest verglichen mit Kiel). Dies gilt insbesondere für Milchprodukte und Brot. Allerdings gibt es auch hier Billiganbieter wie z.B. [Franklins](#) oder auch [ALDI](#).

Sydney ist eine großartige Stadt, die durch ihre Vielfalt besticht. Neben unendlich vielen Bars, Cafés und Diskotheken für das Nachtleben, bietet Sydney auch einiges für die Nachmittage: In den [Royal Botanic Gardens](#) spazieren gehen, mit der Fähre zum [Taronga Zoo](#) oder nach [Watson's Bay](#) übersetzen, den [Paddington Markt](#) (oder Glebe Markt oder Balmain Markt) am Samstag besuchen, Kaffee trinken in [Darling Harbour](#) oder an der [Oper](#), Mittagessen bei den [Fish Markets](#), zu den Stränden fahren (neben dem berühmten Bondi Strand gibt es so einige Strände, die ich persönlich noch viel schöner finde, wie zum Beispiel [Shelley Beach](#) in der Nähe Manlys oder auch [Palm Beach](#)) und und und. Auch für zahlreiche Tages- oder Wochenendausflüge bietet sich Sydney als Ausgangspunkt an. Mögliche Ziele sind hier, u.a. die [Blue Mountains](#), [Jervis Bay](#), [Kuringai National Park](#), [Hunter Valley](#), [Kangaroo Valley](#), [Yarramundi Rain Forest](#), [Canberra](#),... Anhaltspunkte gibt es auf der folgenden Webseite: www.sydney.com.au. Die Infrastruktur Sydney ist relativ gut entwickelt. Fast jeder Stadtteil ist gut mit Bus oder Bahn, oder aber auch mit der Fähre, zu erreichen. Am günstigsten ist es wahrscheinlich, entweder Wochenfahrkarten oder aber „Travel 10 Passes“ zu kaufen. Als internationale(r) StudentIn bekommt man leider keine „concession“, so dass man den vollen Preis für Transport bezahlen muss.

Party machen kann man in Sydney natürlich auch. Ob in [King's Cross](#), [Darling Harbour](#), auf der [Oxford Street](#) oder im [Spanish Quarter](#) – meist kommt es sicherlich auf den Abend und die Leute an. In Sydney ist eigentlich immer was los. Checkt einfach mal die folgenden Webseiten: www.sydney.citysearch.com.au oder www.cityofsydney.nsw.gov.au.

Der Australier an sich ist hilfsbereit, freundlich und sehr aufgeschlossen. Sei es beim Einkaufen, an der Uni, in der Bahn oder aber auch wenn man hilflos auf der Strasse auf eine Stadtkarte blickend steht. Viele Leute bieten ihre Hilfe an oder suchen aber auch nur so, z.B. an der Ampel stehend, das Gespräch. Zu ernsthaft nehmen sollte man allerdings weder das freundliche „How are you going?“ beim Eintreten in ein Geschäft oder aber das optimistische „See you!“ beim Verlassen des selbigen. Sicherlich sind der australische Akzent und einige Ausdrücke am Anfang ungewohnt, aber sehr bald hat man sich an „G'Day mate!“, „Hang on a sec!“, „She'll be alright!“ und „No worries!“ gewöhnt.



→ Schnappschuss am Strand von Byron Bay

Fazit (und jetzt?)

Das Studienjahr in Sydney an der UWS hat mir rundum gut gefallen: die Stadt ist was besonderes, die Leute sind freundlich und ich habe neue neue Eindrücke und Erfahrungen gewonnen. Ich hatte nicht nur die Chance, in einer wundervollen Stadt zu wohnen, sondern auch mich mit fremden Kulturen (und ich meine alle möglichen Kulturen, nicht nur die australische) auseinander zu setzen. Des weiteren war ich zum ersten Mal gezwungen, mich um „alles“ alleine zu kümmern - sei es die Anmeldung fuer das Telefon oder aber die Auseinandersetzung mit dem Hauseigentümer wegen notwendiger Reparaturen. Sicherlich ist es aufregend und auch ein wenig beängstigend, in ein anderes Land zu gehen, aber es ist eine wertvolle Erfahrung. Ich kann nur allen raten, die Koffer zu packen und loszuziehen, um ein Land so richtig kennenzulernen – sei dies Australien oder aber auch irgendwo anders in der Welt. Wie auch immer und wo auch immer, macht das Beste draus und genießt die Zeit.

Ich habe mir einen Traum erfüllt und lebe den Traum vieler anderen, da ich das Land und die Stadt nie verlassen habe. Nach meinem Studium bin ich hiergeblieben (sehr zum Leidwesen meiner Familie und Freunde in Deutschland) und unterrichte nun Finanzwirtschaft an der Uni, an der ich selbst mal studiert habe. Natürlich ist nicht alles Gold was glänzt und mit der Auswanderung in ein anderes Land kommen auch andere Probleme auf einen zu. Aber das ist eine andere Geschichte! ☺

Bei Fragen kann ich gerne ueber m.sundmacher@uws.edu.au erreicht werden.

See you in Sydney,

Maike



→ Trip nach Brisbane.